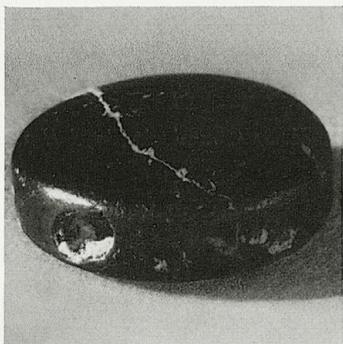


SIEGEL AUS AUSGRABUNGEN IN OSTKRETA GOURNIA

Die Siegel 247/Inv. Nr. 397 und 248/Inv. Nr. 320 stammen aus der minoischen Siedlung Gournia, die in den Jahren 1901, 1903 und 1904 von H. Boyd Hawes ausgegraben wurde. Aufgrund ihrer Form und des Stils ihrer Darstellungen können sie der Altpalastzeit zugewiesen werden. Die näheren Fundumstände sind bei beiden Siegeln unbekannt.

Publikation: *Boyd Hawes*, Gournia. – Zu den Siegeln s. *Williams*, Seal Stones from Gournia in *Boyd Hawes*, Gournia 54.



247/Inv. Nr. 397

Hämatit

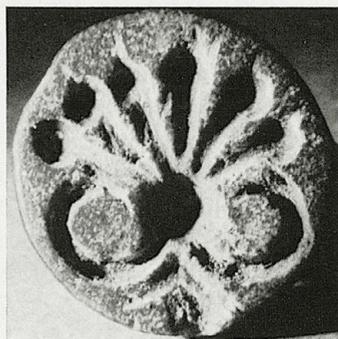
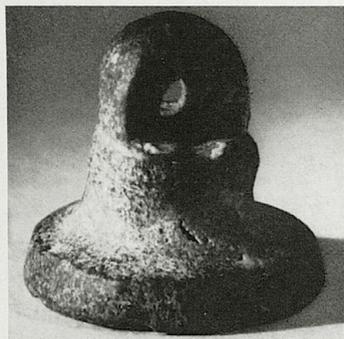
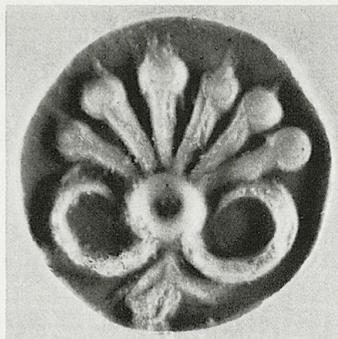
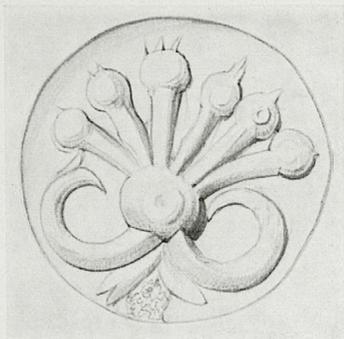
Bikonvexes Diskoid

ϕ 1,3. D. 0,7

Oberfläche leicht bestoßen; Sprung in der Rückseite

In einem schraffierten Rahmen eine Rosette aus sechs lanzettförmigen Blättern. Die Spitzen der Blätter sind von feinen, kurzen Linien eingefasst.

Williams in *Boyd Hawes*, Gournia 54 Abb. 28 Nr. 6. *Matz*, Siegel 14 K 133 Taf. 11 Nr. 20. *Kenna*, Seals 35 Ann. 1.



248/Inv. Nr. 320

Grünlicher Jaspis

Petschaft

ϕ 1,1. H. 1,1

Siegelfläche an einer Stelle bestoßen

Blütenmotiv. Aus einem Mittelpunkt wachsen nach oben sechs in kleinen Punkten endende »Staubgefäße« und, darunter, auf beiden Seiten ein sich nach oben einrollendes Blatt. Zwischen diesen Blättern, an der Unterseite der Blüte, kleine Lanzettblätter.

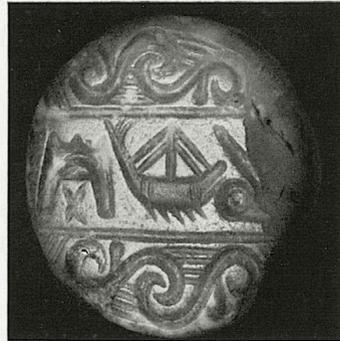
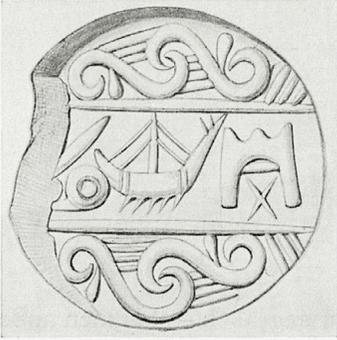
Williams in Boyd Hawes, Gournia 54 Abb. 28 Nr. 1. Matz, Siegel 18 K 206 Taf. 11 Nr. 15.

MOCHLOS

Aus der Nekropole von Mochlos – im Jahr 1908 von R. Seager ausgegraben – stammen außer den bereits in CMS. II 1 publizierten Siegeln der Vorpalastzeit¹ auch die folgenden Stücke, die aufgrund ihres Stils in die Zeit der Alten Paläste datiert werden können. 249/Inv. Nr. 748 wurde in Grab III gefunden. Das Grab wurde bereits in frühminoischer Zeit errichtet, aber in MM I und MM III so gründlich überholt, daß aus der frühminoischen Periode kaum Funde gemacht wurden. 250/Inv. Nr. 765 und 251/Inv. Nr. 764 stammen beide aus Grab X. Nach Seager wurden in diesem Grab die korrodierten Fragmente von zwei Bronzebechern und zwei weitere Siegel gefunden, die bereits in die Zeit der Neuen Paläste zu datieren sind. Das Petschaft 252/Edelmetall-Inv. Nr. 378 stammt aus Grab XV, das neben frühminoischen anscheinend auch spätere Funde enthielt. Sicher datierbare Keramik fehlt. 253/Inv. Nr. 763 stammt aus dem in FM II erbauten Grab XVI, das auch MM I-Keramik enthielt. Für 254/Inv. Nr. 755 und 255/Inv. Nr. 749 ist im Inventarbuch des Museums ebenfalls Mochlos als Fundort angegeben. Seager erwähnt diese Siegel nicht.

Publikation: *Seager, Mochlos.*

1 CMS. II 1 S. 561 ff.



249/Inv. Nr. 748

Blaßblauer Chalzedon

Petschaft mit geripptem Wulst unter der ebenfalls gerippten Grifföse

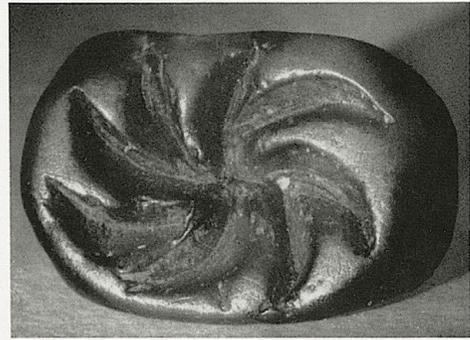
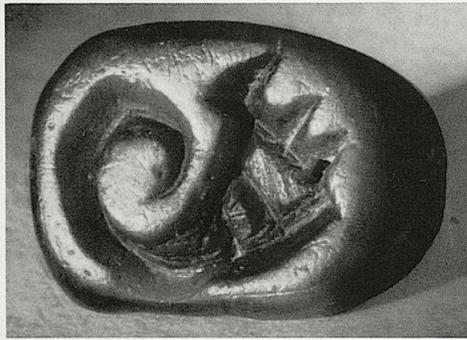
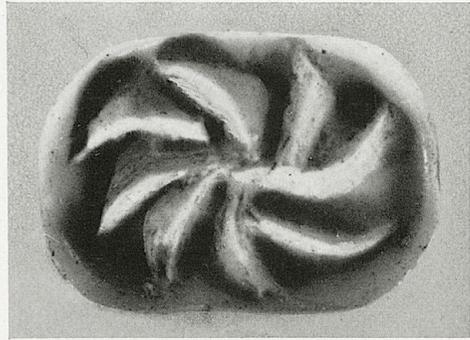
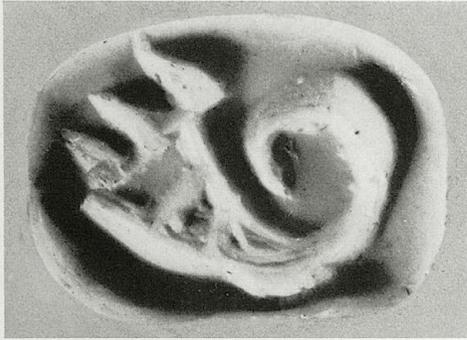
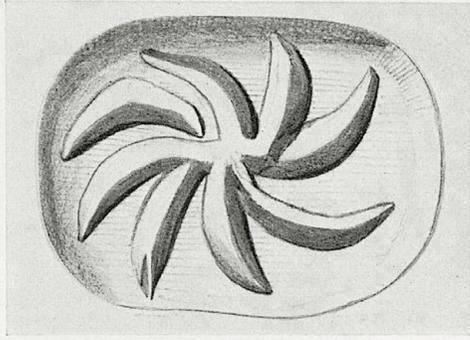
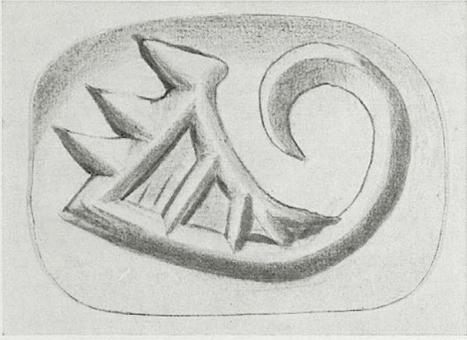
Ø 1,2. H. 1,3

Kante der Siegelfläche beschädigt

Grab III

Die Siegelfläche ist durch zwei Linien in drei Felder gegliedert. Im Mittelfeld Schriftzeichen (vgl. CIHC.). In den beiden Randsegmenten je zwei ineinandergehängte S-Spiralen. Aus den äußeren Volutenzwickeln wachsen kleine Blätter. In den übrigen Zwischenräumen Schraffur.

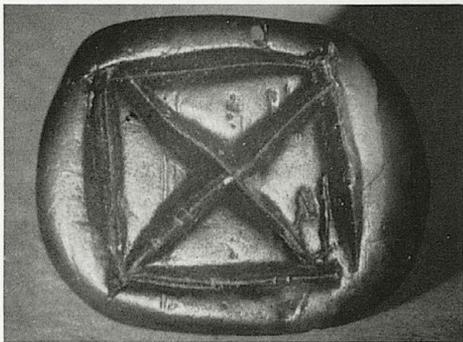
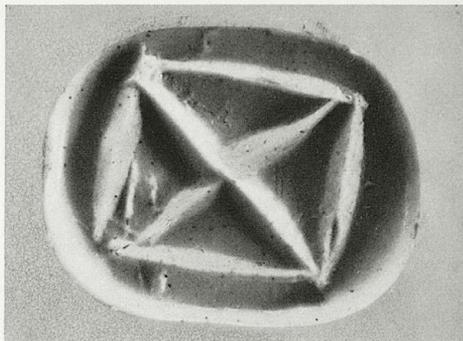
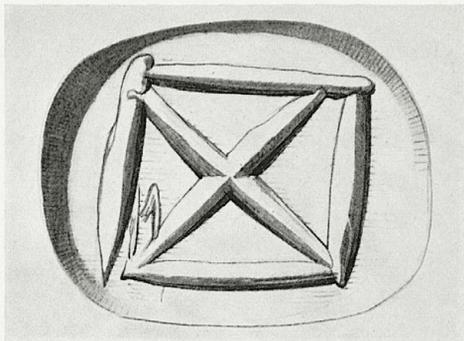
Seager, Mochlos 39 III i, Abb. 14. 36. *Evans*, PM. I 278 ff. Abb. 207 b. *Stawell*, AJA. 28, 1924, 136 ff. Taf. 6. *Matz*, Siegel 18 K 213; 130 Taf. 13 Nr. 9. *Marinatos*, BCH. 57, 1933, 176 Nr. 33 Taf. 15 Nr. 33; 17 Nr. 33. *Kenna*, Seals 39 Abb. 55. *Gray*, Seewesen. Archaologia Homeric I G (1974) 16 Nr. 19; 76 Abb. 7.



250/Inv. Nr. 765
 Olivgrüner Steatit
 Dreiseitiges Prisma
 L. 1,1. B. 0,8
 Grab X

a) Schraffierte, auf einer Seite gezackte Dreiecksform. Eine Spitze des Dreiecks läuft in eine Volute aus.

b) Wirbelrad.



250/Inv. Nr. 765

Olivgrüner Steatit

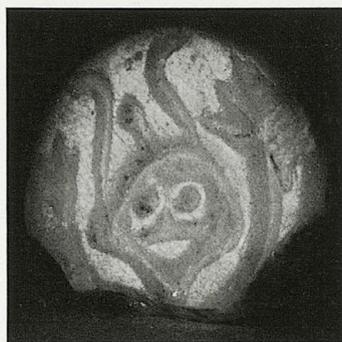
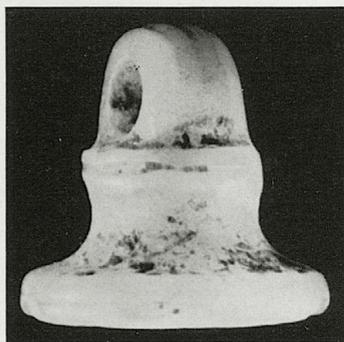
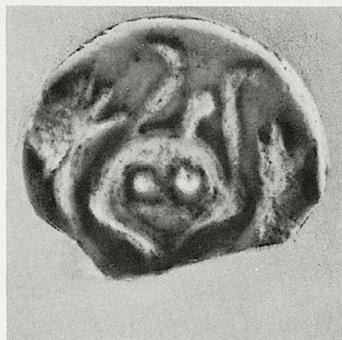
Dreieitiges Prisma

L. 1,1. B. 0,8

Grab X

c) Rechteck mit einbeschriebenen Diagonalen.

Seager, Mochlos 58 X a, Abb. 27. *Kenna*, Seals 21
Ann. 4.



251/Inv. Nr. 764

Weißer Marmor

Petschaft mit geripptem Wulst unter der ebenfalls gerippten Grifföse

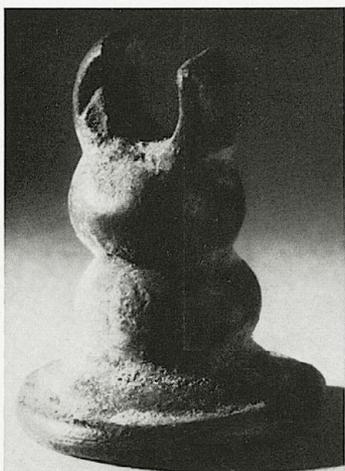
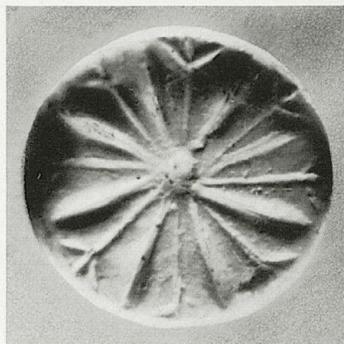
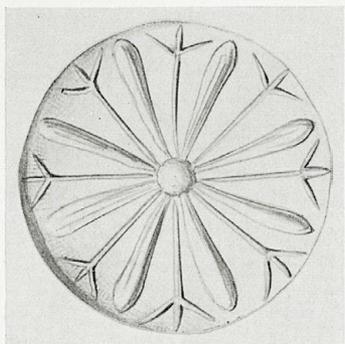
Ø 1,1. H. 1,1

Ein Teil der Siegelfläche abgebrochen; die übrige Siegelfläche bestoßen

Grab X

Menschlicher Kopf en face mit schematisch angegebenen Augen, Nase und Mund. Auf dem Kopf Hörner mit nach außen gebogenen Enden. Zwischen den Hörnern ein knaufartiger Auswuchs. Zu beiden Seiten des Kopfes sind die erhobenen Arme sichtbar.

Seager, Mochlos 58 X b, Abb. 27. *Evans*, PM. I 703 Abb. 526. *Marinatos*, Ephem. 1927/28, 17 Abb. 6. *Matz*, Siegel 18 K 214 Taf. 13 Nr. 4. *Alexiou*, Kret. Chron. 12, 1958, 226 Taf. I A Nr. 10. *Biesantz*, MarbWPr. 1958, 12 Nr. 27 Taf. 14 Nr. 27. *Kenna*, Seals 41 Anm. 2. *Hood*, The Minoans (1971) 132 Abb. 112.



252/Edelmetall-Inv. Nr. 378

Silber

Petschaft; unter der Grifföse zwei Wülste

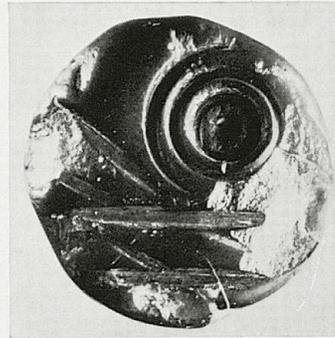
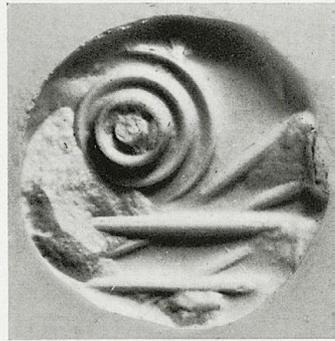
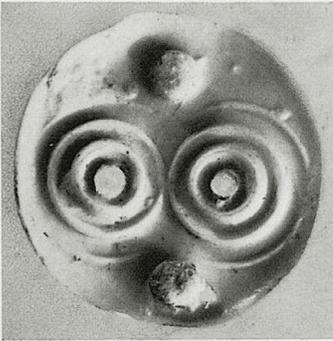
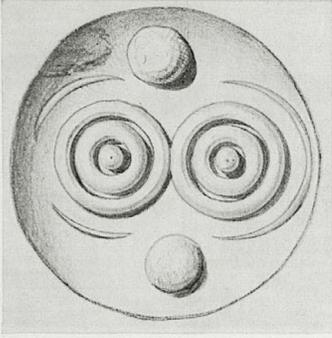
ϕ 1,2. H. 1,6

Oberer Teil der Grifföse abgebrochen

Grab XV

Rosette aus je acht lanzettförmigen Blättern und dünnen, am äußeren Ende dreigliedrigen Linien im Wechsel um einen Punkt in der Mitte.

Seager, Mochlos 66 XV h, Abb. 35. 36. *Matz*, Siegel, 18 f. K 215 Taf. 13 Nr. 10. *Kenna*, Seals 35 Anm. 4.

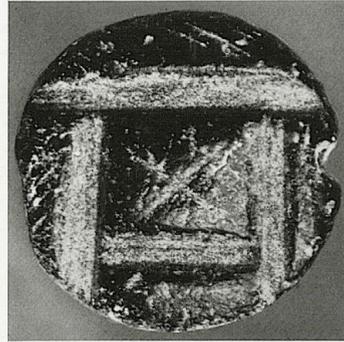
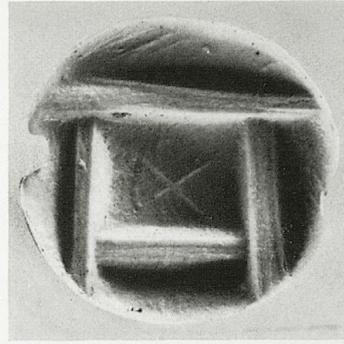
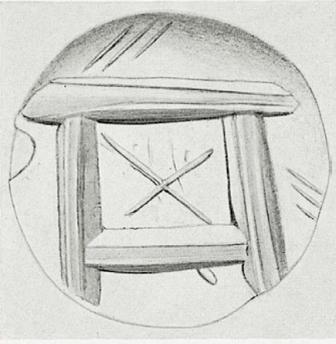


253/Inv. Nr. 763
Schwarzer Steatit
Diskus
 ϕ 1,3. D. 0,7
Siegelfläche bestoßen
Grab XVI

a) Zwei sich berührende Dreifachkreise mit Mittelpunkten. Die äußere Kreislinie ist jeweils unvollständig. Über und unter den Kreisen je ein Punkt.

b) Dreifachkreis mit Mittelpunkt über einer Gruppe sich überschneidender Linien. Der äußere Kreisbogen ist unvollständig.

Seager, Mochlos 68 XVI 12 Abb. 38. *Matz*, Siegel 14 K 134. *Bossert*, *Alt-kreta*³ (1937) Abb. 388 c. *Kenna*, *Seals* 35 Anm. 1.



254/Inv. Nr. 755

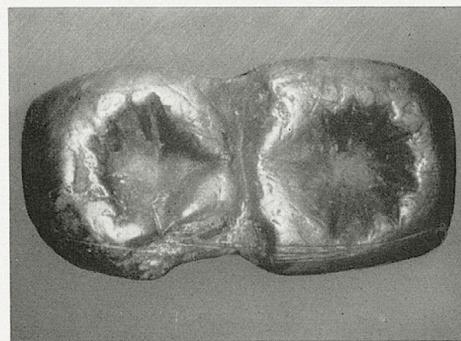
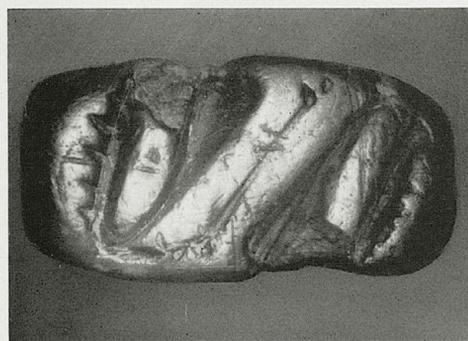
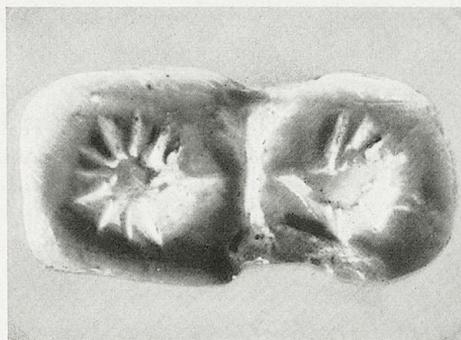
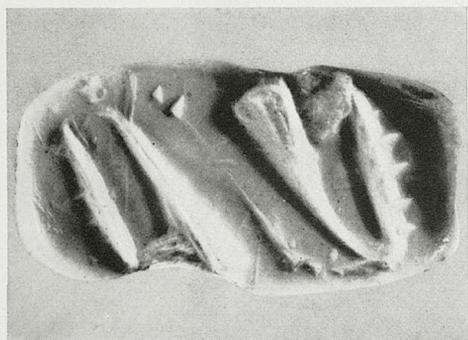
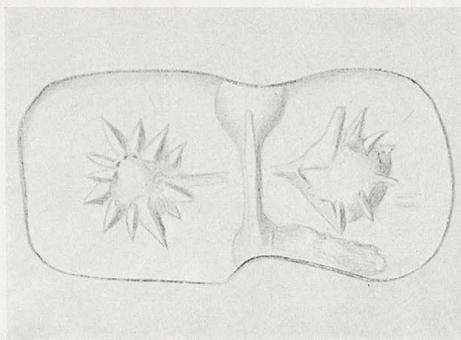
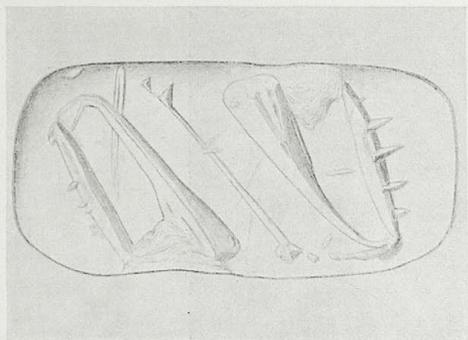
Schwarzer Steatit

Bikonvexes Diskoid

ϕ 1,6. D. 0,5

Oberfläche verrieben

›Architekturmotiv‹. Vier rechtwinklig zueinander angeordnete Linienbündel bilden ein rechteckiges Mittelfeld. In diesem ein X-Motiv aus feinen Linien. In zwei Randsegmenten Schraffur.



255/Inv. Nr. 749

Olivgrüner, stellenweise schwarzer Steatit

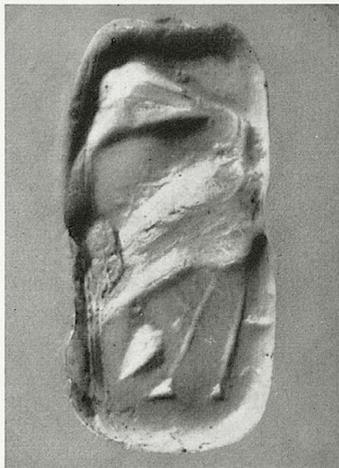
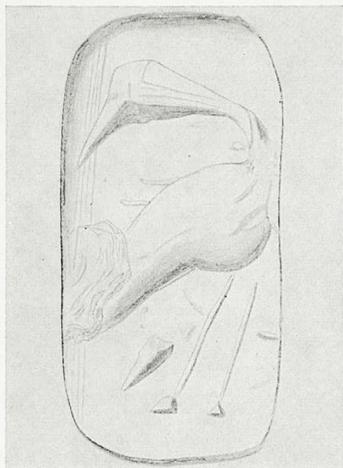
Dreieitiges Prisma

L. 1,9. B. 0,9

Kanten bestoßen

a) Beiderseits einer schrägen Mittellinie zwei im Gegensinn angeordnete hakenförmige Motive, die jeweils auf der Außenseite mit kurzen Zacken besetzt sind. Rotationsmotiv.

b) In der Mitte der Siegelfläche eine Linie mit verdickten Enden. Zu beiden Seiten dieser Linie je ein Stern- oder Rosettenmotiv, bestehend aus einem Punkt und mehreren Zacken.



255/Inv. Nr. 749

Olivgrüner, stellenweise schwarzer Steatit

Dreiseitiges Prisma

L. 1,9. B. 0,9

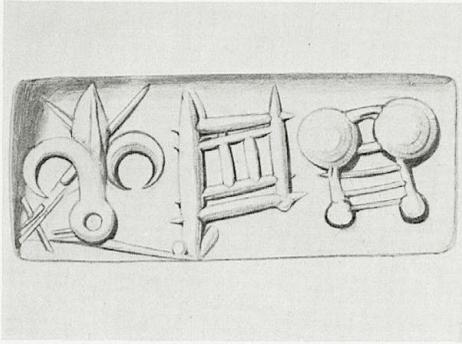
Kanten bestoßen

c) Wasservogel mit zurückgewandtem Kopf
nach rechts.

ADROMYLI

Im Gebiet der Gemeinde Adromyli, zwischen Adromyli und Sykia, legte N. Platon 1954 zahlreiche protogeometrische und geometrische Gräber frei¹. Die meisten dieser Gräber waren Tholosgräber über rechteckigem Grundriß. Unter den Grabbeigaben fanden sich auch drei minoische Siegel. Das Siegel 256/Inv. Nr. 1694 aus Grab E ist aufgrund von Form und Motiven in die Alte Palastzeit zu datieren. (Im Inventarbuch des Museums ist als Fundort das benachbarte Sykia angegeben.)

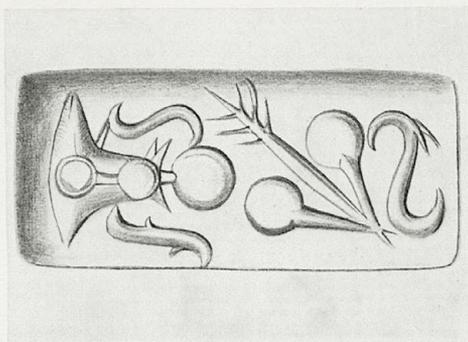
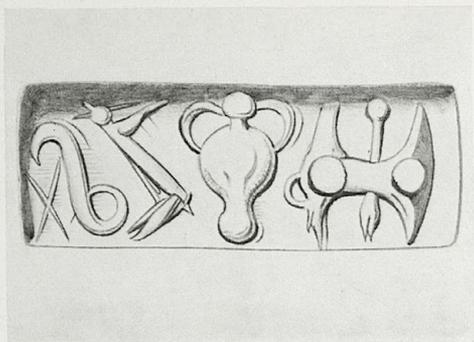
¹ Platon, Praktika 1954, 365 ff.



256/Inv. Nr. 1694
 Grüner Jaspis
 Vierseitiges Prisma
 L. 1,8. B. 0,7
 Tholosgrab E

a-d) Schriftzeichen (vgl. CIHC).

Grumach, Kadmos 2, 1963, 10 f. Taf. 2.



PALÄKASTRO

Die folgenden Siegel stammen aus den Grabungen, die die Englische Schule in den Jahren 1902–1905 in Paläkastro durchführte. In den Grabungsberichten finden sich nur wenige Hinweise auf die Fundumstände der einzelnen Siegel. Zusätzliche Fundnotizen gibt E. Eccles in ihrer Publikation der Siegel und Siegelabdrücke von Paläkastro und Präsos¹.

Die Siegel 257/Inv. Nr. 234 und 258/Inv. Nr. 235 fanden sich in einem MM I-Ossuarium, das R. C. Bosanquet in der Flur ›Tou Galeti i Kephala‹ freilegte². 259/Inv. Nr. 571 stammt aus einem anderen MM I-Ossuarium in der Flur ›Ta Ellinika‹³. Die mitgefundene Keramik ist unbemalt. 260/Inv. Nr. 574 wurde im Bereich der Siedlung aufgelesen. In dem ausgedehnten Gebäudekomplex B wurden die beiden folgenden Siegel gefunden⁴: 261/Inv. Nr. 566, Hof β 11, im Verputz einer Wand; 262/Inv. Nr. 567 lag auf dem Boden eines Pithos im Raum 37⁵. (Für die Siegel 276/Inv. Nr. 588, 282/Inv. Nr. 573 und 283/Inv. Nr. 591 ist im Inventarbuch des Museums ebenfalls Paläkastro, Grabungen der Englischen Schule 1904 als Herkunft angegeben. Aus der Publikation von E. Eccles geht jedoch hervor, daß diese Siegel von Bosanquet an verschiedenen Orten Ostkretas gekauft wurden⁶.)

¹ BSA. 40, 1939/40, 43 ff.

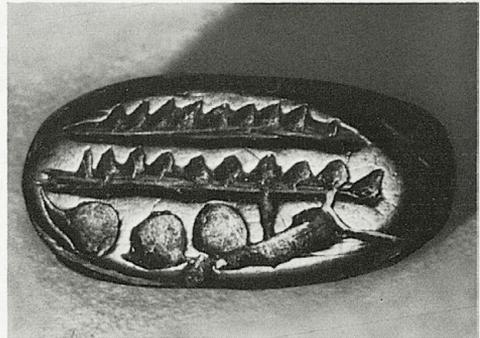
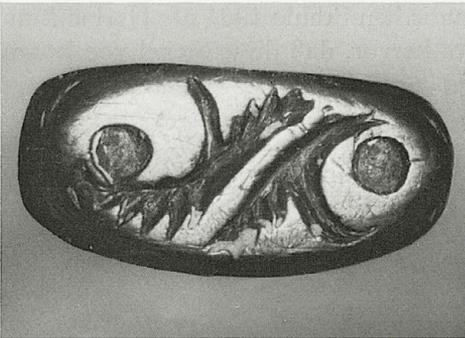
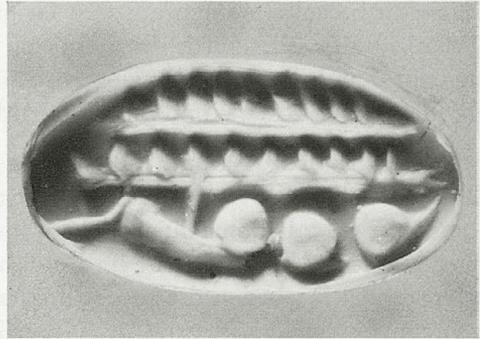
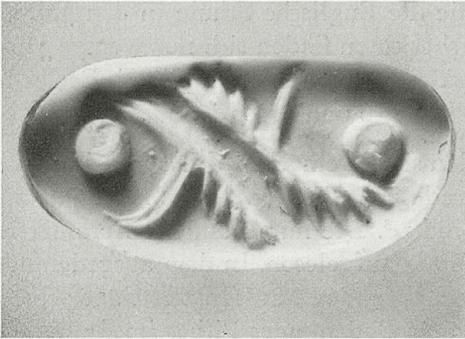
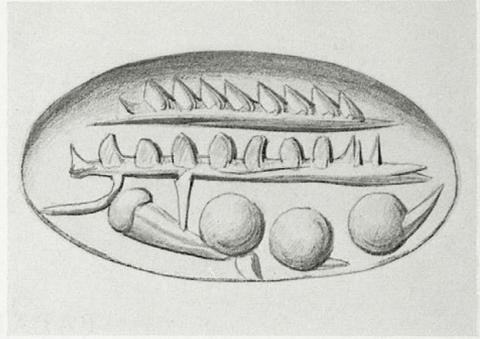
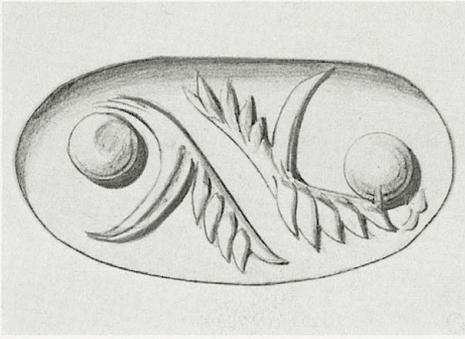
² Bosanquet, BSA. 8, 1901/02, 292 ff. – Es muß hier darauf hingewiesen werden, daß in Ostkreta die Phase MM I den Phasen MM I–MM II in Zentralkreta entspricht.

³ Dawkins, BSA. 10, 1903/04, 202.

⁴ Bosanquet, BSA. 9, 1902/03, 287 ff.

⁵ Eccles, BSA. 40, 1939/40, 43 ff.

⁶ Eccles a. a. O. 44 f.



257/Inv. Nr. 234

Schwarzer Steatit

Dreieckiges Prisma mit abgesetzten Siegel-
flächen

L. 1,6. B. 0,8

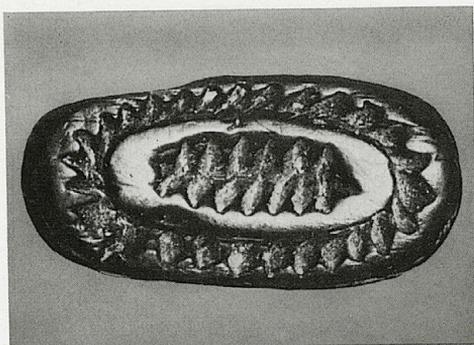
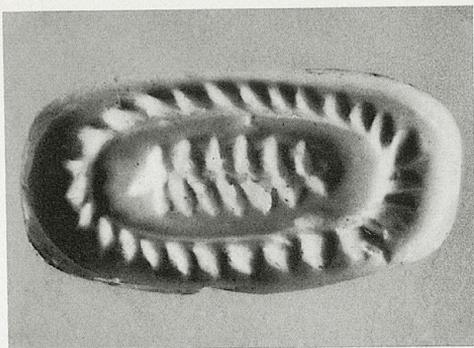
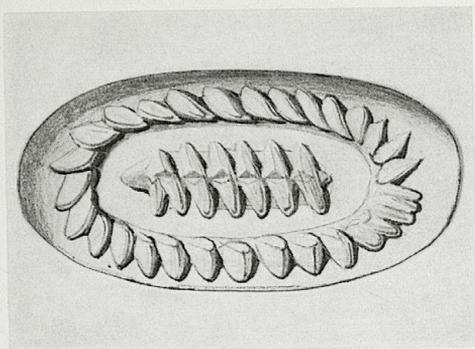
Ossuarium in der Flur ›Tou Galeti i Ke-
phala‹

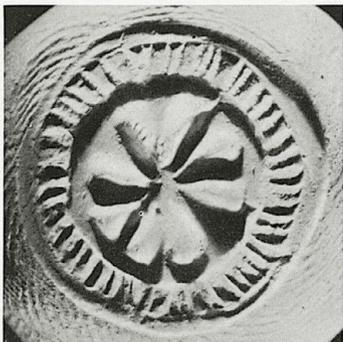
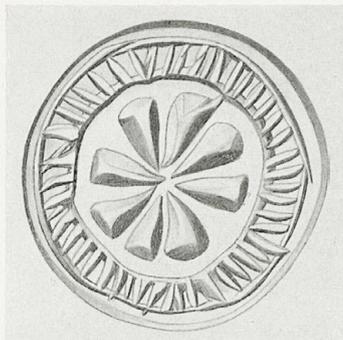
a) Zwei im Gegensinn angeordnete, gegabelte
Zweigmotive und je ein Punkt. Rotationsmotiv.

b) Zwei kammartige Motive über vier Punk-
ten. An den Punkten spitz zulaufende Fort-
sätze unterschiedlicher Größe.

c) Beidseitig gezacktes Zweigmotiv in einem
ovalen, an der Außenseite gezackten Rahmen.

Bosanquet, BSA. 8, 1901/02, 297 Abb. 14. *Matz*, Sie-
gel, Taf. 19 Nr. 4 a–c. *Eccles*, BSA. 40, 1939/40, 44
Nr. 3. *Kenna*, Seals 31. 33 Anm. 3.





258/Inv. Nr. 235

Elfenbein

Diskus

ϕ 1,7. D. 0,7

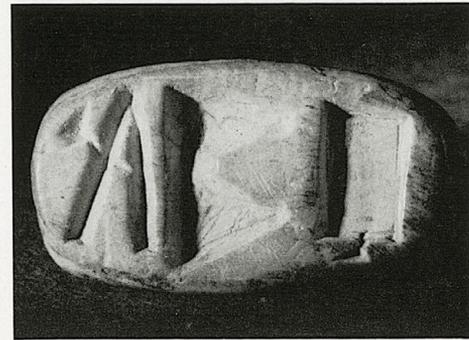
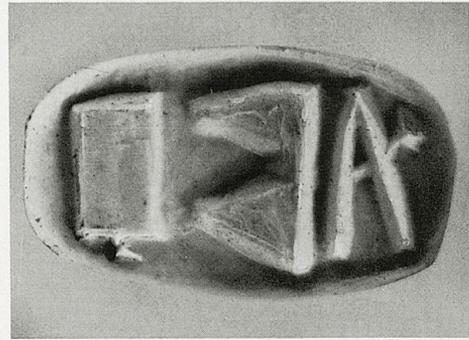
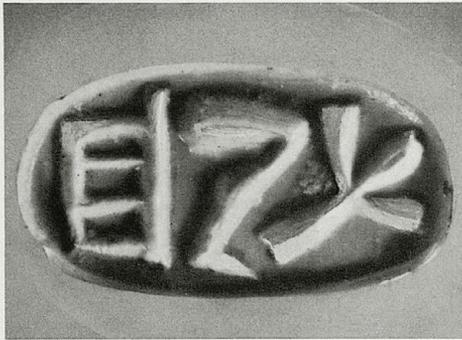
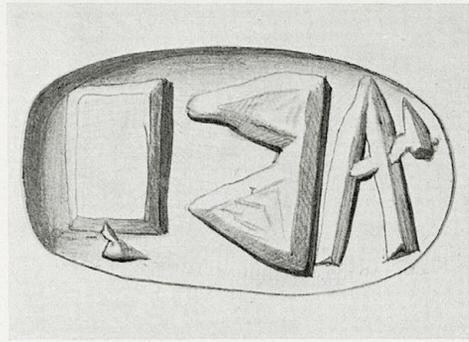
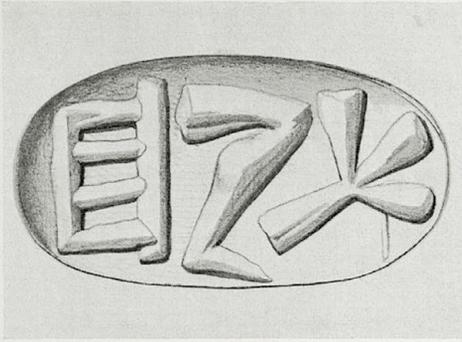
Oberfläche von Seite b leicht beschädigt

Ossuarium in der Flur 'Tou Galeti i Kephala'

a) Achtblättrige Rosette in schraffiertem Rahmen

b) Ein Kreuz teilt die umrahmte Siegelfläche in vier Quadranten. In zwei sich gegenüberliegenden Quadranten je zwei ineinandergeschachtelte Winkel, in den beiden übrigen je ein Dreiblatt.

Bosanquet, BSA. 8, 1901/02, 296 Abb. 13. *Matz*, Siegel 14 K 131 Taf. 9 Nr. 27. *Bossert*, Altkreta³ (1937) Abb. 388 b. *Kenna*, Seals 35 Anm. 1.



259/Inv. Nr. 571

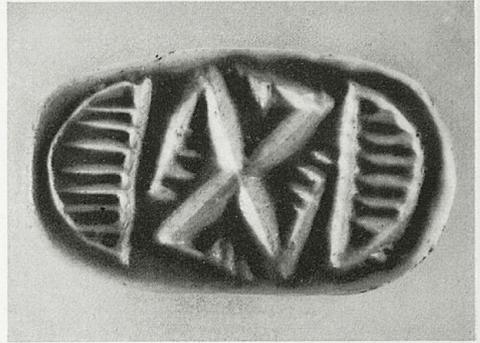
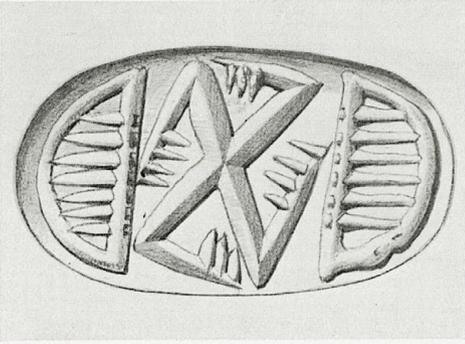
Weißer Steatit

Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten Siegel-
flächen

L. 2,1. B. 1,2

Ossuarium in der Flur ›Ta Ellinika‹

a-b) Schriftzeichen (vgl. CIHC.).



259/Inv. Nr. 571

Weißer Steatit

Dreiseitiges Prisma mit abgesetzten Siegel-
flächen

L. 2,1. B. 1,2

Ossuarium in der Flur ›Ta Ellinika‹

c) Swastika mit gezackten Haken zwischen zwei
schraffierten Kreissegmenten.

Bossert, *Altkreta*³ (1937) Abb. 388 l. *Eccles*, *BSA*.
40, 1939/40, 44 Nr. 2 Abb. 10. *Kenna*, *Seals* 21 Anm.
8.



260/Inv. Nr. 574

Elfenbein

Giebförmiges Siegel

a) L. 1,5. B. 1,3. b und c) L. 1,2. B. 1,1

Oberfläche leicht bestoßen

Siedlung, Streufund

a) In einem doppellinigen Rahmen ein V-Motiv, das mit parallelen, leicht gebogenen Linien gefüllt ist. In den Zwickeln je ein schraffiertes Dreieck.

b) Auf der umrahmten Siegelfläche zwei im Gegensinn angeordnete Spiralhaken mit gefiederten Enden. In den Zwickeln Schraffur. Rotationsmotiv.



260/Inv. Nr. 574

Elfenbein

Giebförmiges Siegel

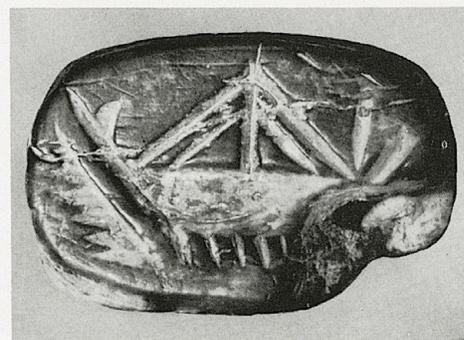
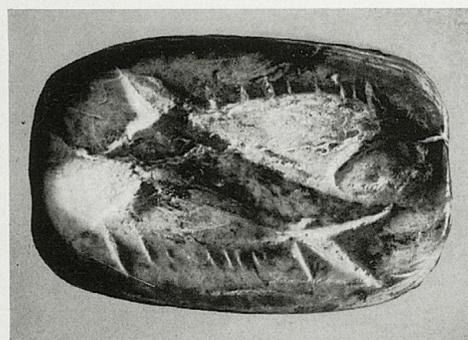
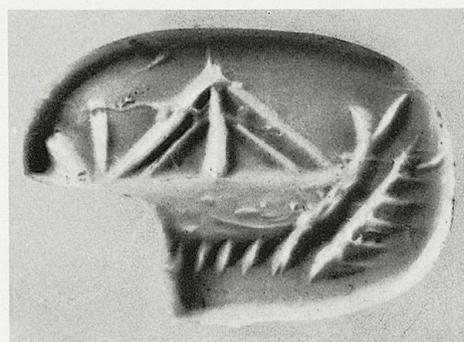
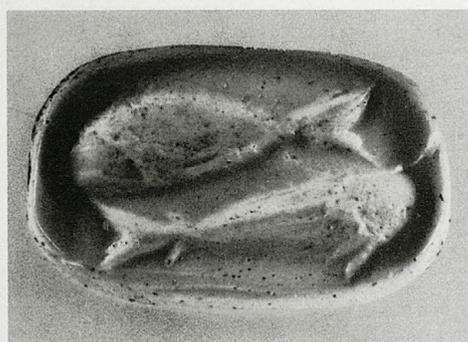
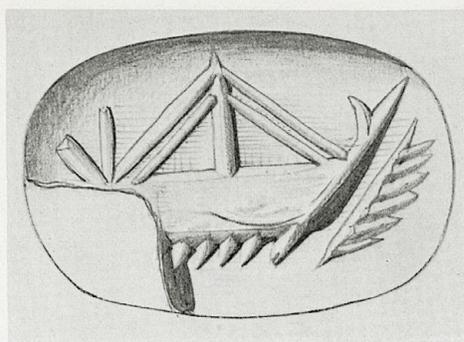
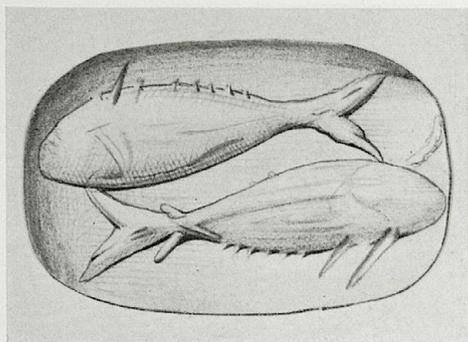
a) L. 1,5. B. 1,3. b und c) L. 1,2. B. 1,1

Oberfläche leicht bestoßen

Siedlung, Streufund

c) Auf der umrahmten Siegelfläche ein von Linienbündeln gebildetes Parallelogramm. In diesem ein gerahmter Streifen mit Fischgrätenmuster. In zwei Randsegmenten je ein schraffiertes Dreieck.

Eccles, BSA. 40, 1939/40, 44 Nr. 6 Abb. 11.



261/Inv. Nr. 566

Tiefolivgrüner, stellenweise schwarzer
Steatit

Dreieitiges Prisma

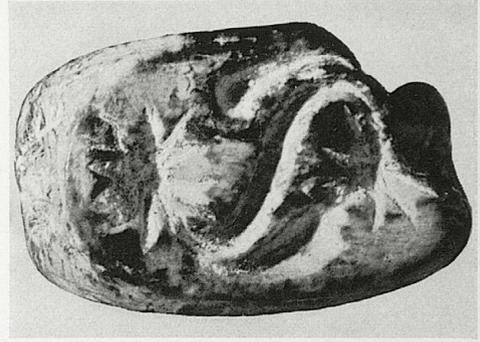
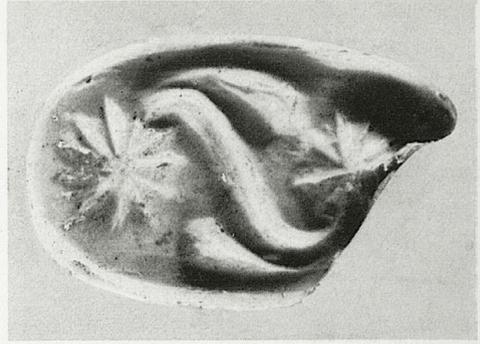
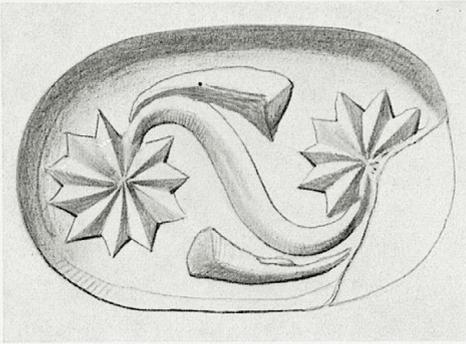
L. 1,5. B. 0,9

Eine Ecke des Siegels abgestoßen

Haus B, Hof β 11

a) Zwei im Gegensinn angeordnete Fische.

b) Schiff und ein gezacktes Zweigmotiv.



261/Inv. Nr. 566

Tiefolivgrüner, stellenweise schwarzer
Steatit

Dreiseitiges Prisma

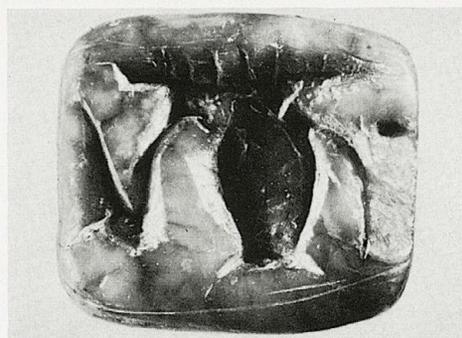
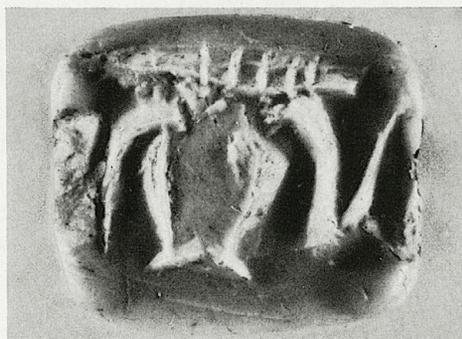
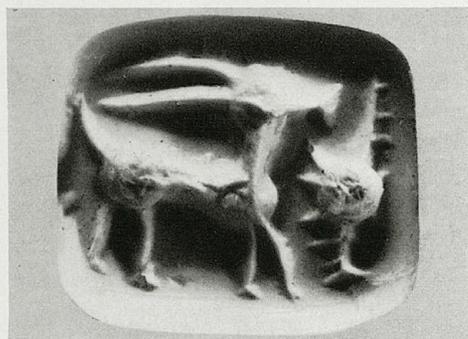
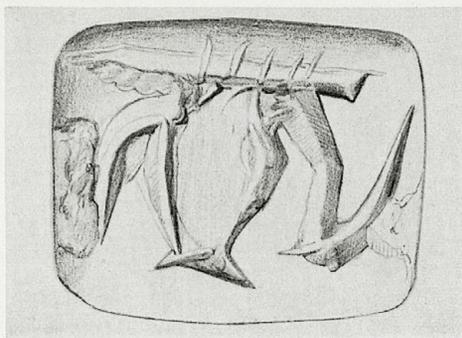
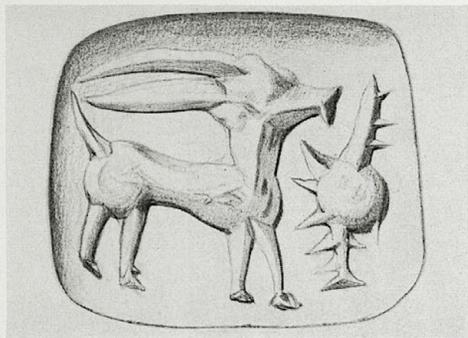
L. 1,5. B. 0,9

Eine Ecke des Siegels abgestoßen

Haus B, Hof β 11

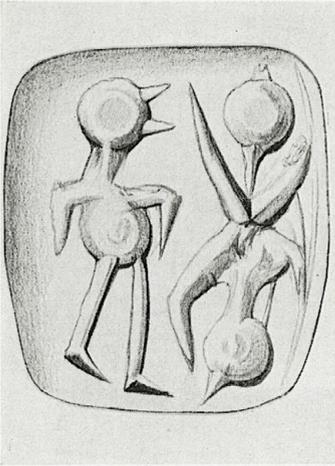
c) S-Spirale mit je einem vielzackigen Stern an den Spiralenden. Aus den beiden Spiralköpfen wächst je ein Blatt. Rotationsmotiv.

Mosso, *Le origini della civiltà mediterranea* (1910) Abb. 141. *Marinatos*, *BCH.* 57, 1933, 175 Nr. 31 Taf. 15 Nr. 31; 17 Nr. 31. *Eccles*, *BSA.* 40 1939/40, 44 Nr. 4 Abb. 1 a-c. *Zervos*, *Crète*, Abb. 207. *Kenna*, *Seals* 21 Anm. 4; 31. *Gray*, *Seewesen. Archaeologia Homerica I G* (1974) 14 Nr. 6; 76 Abb. 6 a.



262/Inv. Nr. 567
 Dunkelolivgrüner Steatit
 Dreiseitiges Prisma
 L. 1,5. B. 1,2
 Siegelfläche c bestoßen
 Haus B, Raum 37

a) Gehörnter Vierfüßler nach rechts. Vor ihm ein unbestimmtes Motiv, bestehend aus einem Punkt mit spitzen Auswüchsen.
 b) Bukranion.



262/Inv. Nr. 567

Dunkelolivgrüner Steatit

Dreieitiges Prisma

L. 1,5. B. 1,2

Siegelfläche c bestoßen

Haus B, Raum 37

c) Menschliche Gestalt nach rechts. Vor ihm ein unklares Motiv (Spinne?).

Eccles, BSA. 40, 1939/40, 44 Nr. 1 Abb. 8 a-c. *Zervos*, Crète, Abb. 304. *Kenna*, Seals 33 Anm. 3.

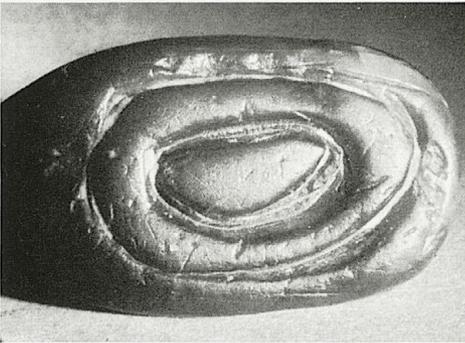
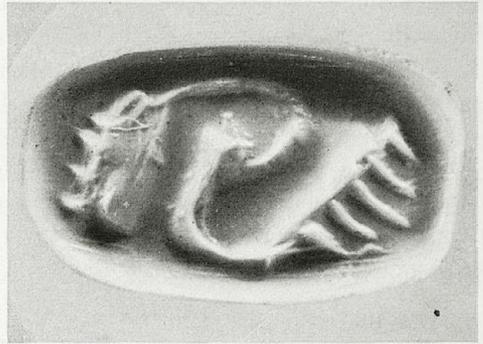
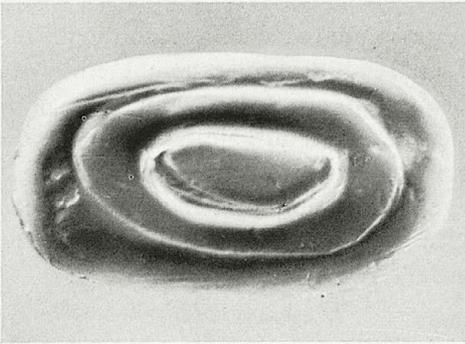
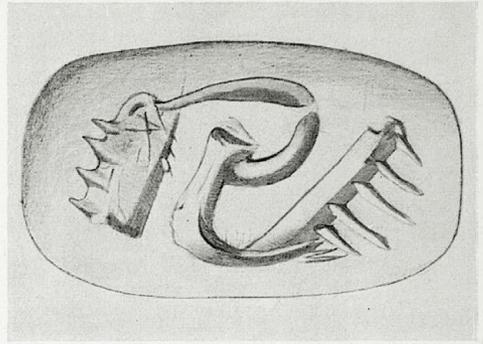
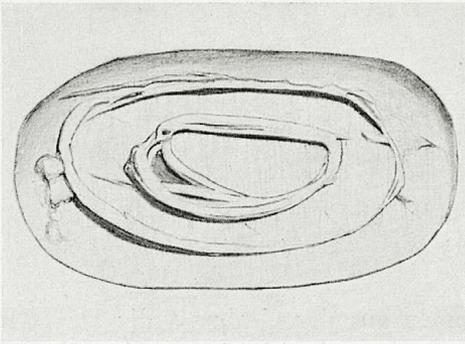
KATO SAKRO

Die Siegel 263/Inv. Nr. 222 und 264/Inv. 223 stammen aus der Grabung, die D. G. Hogarth 1901 im Gebiet von Kato Sakro durchführte. Im Grabungsbericht¹ ist erwähnt, daß ein dreiseitiges Siegel im Erdreich über der Grube I gefunden wurde. Die Grube, die nach Ansicht des Ausgräbers möglicherweise zur Aufnahme von beiseitegeräumten Weihegaben diente, enthielt zum großen Teil Keramik des entwickelten ›Kamares-Stils‹, außerdem Gefäße und Scherben späterer Zeit². In demselben Bericht ist noch ein zweites Siegel erwähnt³, das in der Erde über einem in den Fels eingetieften Kellerraum des Hauses C aufgelesen wurde. In diesem Kellerraum des im übrigen völlig zerstörten Hauses wurde eine Anzahl bronzener Werkzeuge entdeckt. Da das an dieser Stelle gefundene Siegel als ›threesided lentoid‹ beschrieben wird, könnte es sich dabei um das Siegel 264/Inv. Nr. 223 mit den abgerundeten Siegelflächen handeln. 263/Inv. Nr. 222 wird demnach das Siegel aus der Erde über der Grube I sein.

¹ *Hogarth*, BSA. 7, 1900/01, 121 ff.

² Tatsächlich handelt es sich um eine relativ homogene MM III/SM I A-Keramik; s. *Furumark*, *The Chronology of Mycenaen Pottery* (1941) 80, *Popham*, BSA. 62, 1967, 339 Taf. 78 a-d.

³ *Hogarth* a. a. O. 134.



263/Inv. Nr. 222

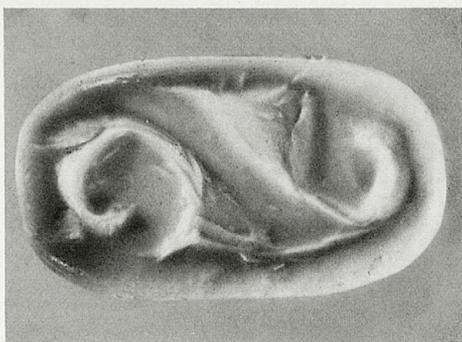
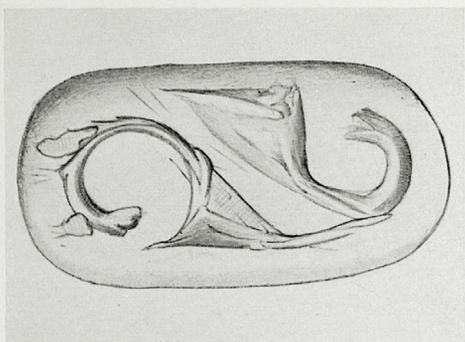
Olivgrüner, stellenweise aschgrauer Steatit
Dreieitiges Prisma
L. 1,7. B. 0,9
Oberfläche leicht bestoßen
Erdreich über Grube I (?)

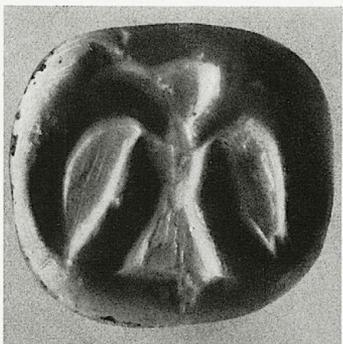
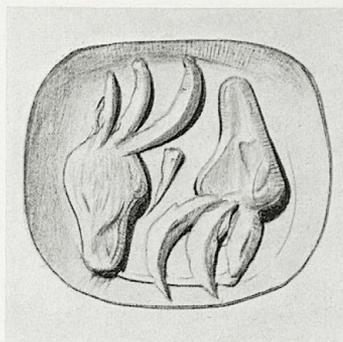
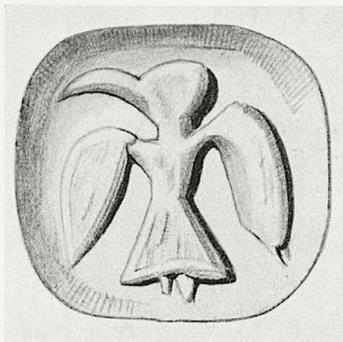
a) Zwei konzentrische, etwas unregelmäßige
Ellipsen.

b) Zwei ineinandergehängte Spiralhaken, an
denen jeweils ein Kammmotiv hängt. Rotations-
motiv.

c) Zwei schräg übereinander im Gegensinn an-
geordnete Dreiecksformen, die in Voluten aus-
laufen. Rotationsmotiv.

Xanthoudides, Ephem. 1907, 162 Nr. 28 Taf. 6 Nr.
28 a-c. *Matz*, Siegel 24 Nr. 1 Taf. 15 Nr. 28 a-c.
Kenna, Seals 31.





264/Inv. Nr. 223
Schwarzer Steatit
Dreieitiges Prisma
L. 1,0. B. 1,0
Haus C (?)

a) Vogelähnliche Gestalt. Der Kopf mit langem Schnabel im Profil, der Körper en face.

b) Zwei im Gegensinn angeordnete Ziegenköpfe.

c) Z-Motiv mit außen gezackten Querhasten. Von den Ansatzstellen der Querhasten geht je ein leicht gebogener Spiralhaken aus. Rotationsmotiv.

Xanthoudides, Ephem. 1907, 162 Nr. 29 Taf. 6 Nr. 29 a-c. *Matz*, Siegel, Taf. 15 Nr. 29 a-c.

